Morgen-Ausgabe
No. 187 — 58. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Sonnabend, 23. April 1910

Für den Monat Mai

werden schon jetzt Abonnements auf die **„Berliner Volks-Zeitung"** mit „Täglichem Familienblatt" und 16seitigem „Illustrierten Sonntagsblatt" bei den Briefträgern und Postanstalten des Deutschen Reiches zum Preise von 80 Pfennig entgegengenommen. In Groß-Berlin abonniert man in der Expedition, Jerusalemerstraße 46—49 oder bei unseren sämtlichen Filialen zum Preise von

75 Pfennig monatlich
bei täglich zweimaliger Zustellung
frei ins Haus.

Ca. 50000 Abonnenten.

Lokales

Der Chanteclerschirm.

Chantecler, der Hahn, der Held in dem Drama Rostands, hat es sich gleich anderen berühmten Helden gefallen lassen müssen, auf allen möglichen und unmöglichen Gegenständen verewigt zu werden. Jetzt hat sich auch die Sonnenschirmfabrikation seiner angenommen. Wenn man bedenkt, daß Chantecler einen begeisterten Hymnus auf die Sonne anstimmt, ist es eigentlich nur natürlich, daß irgendein schlauer Kopf, der seine Zeit versteht, auf die Idee kam, dem Vogel des Dichters gerade auf einem Sonnenschirm ein Denkmal zu setzen.

Von Paris aus hat der Chanteclerschirm seinen Weg nach Berlin gefunden; man kann ihn in den Schaufenstern bewundern und daß er auch gekauft wird, sieht man im Tiergarten, in der Ausstellung, im Zoo usw. Auf dem Griff eines buntfarbigen Schirmes stolziert er in seiner noch bunteren Pracht, und damit die Idee des Dichters recht sichtlich zur Geltung kommt, trägt er sogar die Gesichtszüge des Schauspielers, der ihn Abend für Abend darstellt. Welche Modedame könnte da noch widerstehen? Auch die Fasanenhenne, die den armen Chantecler aus seiner gewohnten Ruhe bringt, prangt auf dem Schirmgriff, und die andern Vögel des Dichters. Ob das ansteckend gewirkt hat? Fast scheint es so, denn in der Sezessionsausstellung sah man in der Hand einer tipptoppen Dame mit langnachschleifender Schleppe einen leuchtendroten Sonnenschirm, auf dessen Griff sich eine Gans präsentierte. Die Witze, die diese Gans veranlaßte, machten dem Publikum mehr Freude als der Dame, der die Gans gehörte. Sie hatte in ihrer Begeisterung für aparte Schirme offenbar vergessen, daß böse Männerzungen die Worte Gans und Dame zuweilen in sehr nahe Beziehung bringen. Kleine Papageien auf Schirmgriffen, flugbereite Eulen sind weitere Vögel, die ein Teil der Berliner Damenwelt zu bevorzugen scheint.

Diese Vogelwelt gibt sich ein mehr originelles als anmutendes Rendezvous in WW., dessen Klima ihr am besten zusagt. Hin und wieder schaut auch einmal ein Eulenspiegelkopf in roter Narrenkappe von der Spitze eines Seidenschirmes auf die vogelige Gesellschaft herab — und macht sich darüber lustig.

Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter. Zur Prüfung der Frage, inwieweit den städtischen Arbeitern Lohnerhöhungen zu bewilligen seien, hatte der Berliner Magistrat eine Kommission eingesetzt, die jetzt ihren Bericht erstattet hat. Der Magistrat hat nach den Vorschlägen der Kommission gestern beschlossen, die Lohnerhöhungen mit der ersten Lohnperiode nach dem 1. Mai in Kraft treten zu lassen.

Der Neubau der Baugewerkschule beschäftigte den Berliner Magistrat in seiner gestrigen Sitzung. Für die alte Baugewerkschule in der Kurfürstenstraße hat sich schon längst das Bedürfnis nach einem neuen Heim fühlbar gemacht. Der Magistrat stimmte den Plänen ebenso zu wie den Entwürfen für das Verwaltungsgebäude der Betriebszentrale und ein Siebenfamilienhaus in Buch.

Aufersteh ungsgemeinde. Nachdem die Proteste der Orthodoxen gegen die Wahl der im November vorigen Jahres gewählten liberalen Kirchenvertreter von den höheren Instanzen sämtlich zurückgewiesen worden sind, findet am kommenden Sonntag, 24. April, nach dem Hauptgottesdienst die Einführung der Herren in ihre Aemter statt. Die Bestätigung der Wahl eines Kirchenratsmitgliedes steht noch aus, da das von diesem Herrn gegen einige Mitglieder der orthodoxen Partei beantragte Strafverfahren noch nicht seine Erledigung gefunden hat.

Neuer Grundstückserwerb für die Firma A. Wertheim. Das Haus Leipzigerstraße 13 (Kaufhaus Hohenzollern), bisher im Besitze der Weingroßhandlung Strebelt und der Weinhandlung Traube, ist, wie der „Confectionair" mitteilt, an die Wertheim Grundstücksgesellschaft, G. m. b. H. verkauft worden. Das Grundstück ist etwa 186 Quadratruten groß, der Kaufpreis beträgt 3 348 000 Mark, pro Quadratrute 18 000 Mark. Einen großen Teil der hinteren Räumlichkeiten beabsichtigt die Firma A. Wertheim, G. m. b. H., für Vorrat- und Lagerzwecke zu benutzen, die Vorderräume sollen vom 1. April 1911 ab vermietet werden.

Heerstraße von Rummelsburg nach Mahlsdorf. Ein Projekt über die Herstellung einer Heerstraße von Rummelsburg über Friedrichsfelde, Biesdorf, Kaulsdorf nach Mahlsdorf ist von den östlichen Vororten gemeinde aufgestellt worden. Die Straße soll zwischen den von Berlin nach Friedrichsfelde, Biesdorf usw. und von Berlin nach Rummelsburg und Köpenick führenden Hauptverkehrsadern eine Zwischenstraße bilden, die später den südlichen Ortsteilen von Friedrichsfelde, Biesdorf, Kaulsdorf und Mahlsdorf als Hauptverkehrsader dienen soll. In Mahlsdorf schweben ferner gegenwärtig Verhandlungen über den Ankauf größerer Ländereien zu einem Militärübungsplatz.

Eine neue Kolonie an der Görlitzer Bahn. In der Gemarkung Schulzendorf, Bahnstation Zeuthen der Görlitzer Bahn, hat, wie schon gemeldet, die Berliner Grundstücks- und Terrainverwertungsgesellschaft m. b. H. in Berlin, Hallesche Straße 5 von einer Reihe von Landwirten 500 Morgen gekauft, die in etwa 300 Bauparzellen aufgeteilt werden sollen. Die neue Kolonie soll den Namen Zeuthen-West erhalten. Ein Teil des mit Wald bestandenen Geländes ist bereits von einem Berliner Naturheilfundeinstitut zur Anlage eines Luft- und Sonnenbades erworben werden.

Heinrich-Seidel-Straße. Eine der Straßen im neuerstandenen Ortsteil von Steglitz südlich der Marienborster Straße, wo sich bisher ausgedehnte Gärtnereien und Baumschulen befanden, hat zu Ehren des in Steglitz verstorbenen Schöpfers von „Leberecht Hühnchen" den Namen Heinrich-Seidel-Straße erhalten.

Selbstmord des Generalkonsuls Kaps. Der Generalkonsul der Republik Ekuador, Kommerzienrat Ernst Eugen Kaps, der Mitinhaber der bekannten Pianofortefabrik E. Kaps, die auch in Berlin eine Zweigniederlassung unterhält, hat sich gestern in seinem Bureau in Dresden erschossen. Aus Dresden geht uns dazu folgendes Privat-Telegramm zu: Der Selbstmord des Pianofortefabrikanten Generalkonsuls Kaps hat in Dresden allgemein überrascht. Was den anscheinend lebensfrohen Herrn, der in der Dresdner Gesellschaft ein sehr gern gesehener Gast war, zu der Tat veranlaßt hat, konnte mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. Er hat einen Brief an seinen Rechtsanwalt hinterlassen, in dem er Lebensüberdruß als Ursache angab. Kaps war noch am Donnerstag in geschäftlichen Angelegenheiten in Berlin gewesen und hatte in den letzten Tagen wiederholt mit einem Dresdener Bankhause konferiert. Es wird vermutet, daß dem freiwilligen Tod geschäftliche Angelegenheiten zugrunde liegen. Seit einigen Tagen schien der Generalkonsul unter einer schweren nervösen Depression zu leiden, unter deren Einfluß er wahrscheinlich die Tat begangen hat. Generalkonsul Ernst Kaps stand im 44. Lebensjahr, er war verheiratet und Vater zweier Kinder. Mit einem jüngeren Bruder teilte er sich in die Inhaberschaft der Firma.

Frau v. Schönebeck-Weber wird sich am 6. Juni vor dem Allensteiner Schwurgericht wegen Anstiftung zum Morde an ihrem Gatten, dem Major v. Schönebeck zu verantworten haben. Die Verhandlung wird voraussichtlich zehn Tage dauern. Die Verteidigung der Angeklagten werden die Rechtsanwälte Justizrat Sello und Bahn-Berlin und Salzmann-Allenstein führen.

Internationale Taschendiebe. Unter den internationalen Taschendieben, die in der letzten Zeit die hiesigen Rennbahnen und Theater unsicher machten, hat die Kriminalpolizei wieder einmal aufgeräumt. Dem ungarischen Tischler Asserbaum, der vorgestern auf der Rennbahn in Weißensee ergriffen wurde, folgte gestern sein Spießgeselle nach Moabit. Es ist dies ein früherer Kaufmann August Ballasch, der in Karlshorst festgenommen wurde, als er einem Kaufmann in die Ueberziehertasche griff. Ballasch will sich, wie alle Taschendiebe, ohne Wohnung auf der Durchreise hier aufgehalten haben. Dies hatte auch Asserbaum behauptet, dessen Wohnung aber die Kriminalpolizei gestern in der Ziegelstraße 2 ermittelte. Von den Theaterdieben wurde zuerst ein Friseur Abraham Mager in den Kammerspielen erwischt. Ihm zur Seite standen ein zweiter Mann und eine Frau. Der männliche Helfershelfer erschien gestern ebenfalls in den Kammerspielen und wurde dort festgenommen, nachdem er einem Fabrikanten des Portemonnaie mit 300 Mark aus der Tasche gezogen hatte. Er legte sich einen falschen Namen bei, wurde aber vom Erkennungsdienst der Kriminalpolizei bald festgestellt als ein Kaufmann Bilizi, der zuletzt in Bozen, Meran und Monte Carlo wegen Taschendiebstahls bestraft worden ist. In Meran hatte er einer deutschen Dame das Portemonnaie mit 600 Kronen und 300 Mark in deutschem Gelde gestohlen. Mit dieser Beute war er in Monte Carlo ergriffen worden. Nach Verbüßung einer längeren Strafe hatte sich Bilizi mit Mager zusammengetan, um mit ihm den Taschendiebstahl im Umherreisen zu betreiben. Nach der Festnahme Magers wollte er nach Amerika abreisen. Um sich das Reisegeld zu verschaffen, besuchte er vorgestern abend die Kammerspiele. Statt nach Amerika wurde er gestern nach Moabit gebracht. Die Frau konnte noch nicht ergriffen werden.

Ein Bettelschwindler verhaftet. Gestern wurde der 40 Jahre alte Handlungsgehilfe Max Bader festgenommen, der die Kriminalpolizei schon oft beschäftigt hat. Bader schrieb unter dem Namen eines Sekretärs von Wohltätigkeitsvereinen an mildtätige Leute und empfahl sich selbst zur Unterstützung. Statt eines Briefes benutzte er auch den Fernsprecher. Nach geraumer Zeit erschien er dann bei den Wohltätern, berief sich auf die schriftliche oder telephonische Empfehlung des Vereinssekretärs und erhielt, was er wünschte. Gestern sah ihn ein Kriminalbeamter, der ihn kannte, in dem Erfrischungsraum eines Warenhauses und nahm ihn fest.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 24. April vormittags 9 Uhr findet Pappel-Allee 15/17 freireligiöse Vorlesung statt. Vormittags 11 Uhr ist Kleine Frankfurter Straße 6 Vortrag von Herrn Dr. Bruno Wille: Das Verbrechen. 2. Seine Bekämpfung. Damen und Herren als Gäste sind sehr willkommen.

Das Streichholz in Kinderhänden.

Durch Spielen mit Streichhölzern hat gestern ein Kind wieder schweres Unheil angerichtet. In der Rathenower Straße 24 in Moabit brach in der Wohnung des Fabrikarbeiters Schulz ein Brand aus, bei dem das zweijährige Töchterchen der Familie den Tod fand. Das Kind wurde von der Feuerwehr als halbverkohlte Leiche in dem verbrannten Bett vorgefunden. Ueber das Brandunglück gehen uns folgende nähere Mitteilungen zu: Die Wohnung des Fabrikarbeiters Schulz liegt im vierten Stock des linken Seitenflügels. Da der Arbeitslohn des Mannes zum Lebensunterhalt der Familie nicht ausreicht, versieht die Frau noch Aufwartestellen. Auch gestern nachmittag war Frau Schulz fortgegangen und hatte die beiden Kinder, zwei Mädchen im Alter von acht und zwei Jahren allein in der Wohnung zurückgelassen. Um 5 Uhr nachmittags drang plötzlich aus den Fenstern des vierten Stocks dichter Rauch. Die Hausbewohner schlugen Lärm und alarmierten die Feuerwehr. Brandmeister Hammer stürmte sofort mit mehreren Sapeuren die Treppen des Seitenflügels empor, mußte aber im dritten Stock Halt machen, da Stichflammen in das Treppenhaus schlugen und auch der starke Rauch ein weiteres Vordringen nicht zuließ. In Eile wurde nun an dem Seitenflügel ein Hakenleitergang hergestellt. Die Mannschaften kletterten in die Höhe und trieben mit einer Schlauchleitung die Flammen, die bereits das Dachgesims ergriffen hatten, zurück. Dadurch erhielt auch der Qualm Abzug, so daß andere Sapeure unter Benutzung von Rauchschutzapparaten nun auch von der Treppe aus durch Zertrümmerung der Korridortür in die Wohnung vordringen konnten. Inzwischen war im Treppenhause schon eine zweite Schlauchleitung gelegt und in Tätigkeit genommen. Am Boden hinkriechend suchte der Brandmeister mit seinen Leuten die Stuben ab. Erst nach längerem Suchen fand man das zweijährige Kind als Leiche im Bett. Der Körper war bis zur Hälfte schon verkohlt. Die Polizei beschlagnahmte die Leiche und ließ sie nach dem Schauhause schaffen. Noch während der Löscharbeiten fand sich auf dem Hofe das zweite Kind der Familie an, und jetzt stellte sich die Ursache des Feuers heraus. Das achtjährige Mädchen hatte beobachtet, wie die Mutter beim Weggehen vorsichtshalber die Streichhölzer versteckte. Kaum war Frau Schulz gegangen, als das Mädchen die Streichholzschachtel aufsuchte und ein Holz entzündete. Hierbei kam das Feuer mit Kleidern in Berührung, die an der Wand hingen, und im Nu stand alles in Flammen. Vor Schreck lief das Kind aus der Wohnung, wobei es die Tür hinter sich zuschlug. Es unterließ auch, die Nachbarschaft zu benachrichtigen, die dann erst später durch die starke Rauchentwickelung auf den Brand aufmerksam wurde. Auf der Flucht war das Mädchen gegen eine Ecke gelaufen und hatte sich so am Kopf verletzt, daß es verbunden werden mußte. Die Wohnung ist vollständig ausgebrannt. Die Hitzeentwickelung war so groß, daß eine Treppe höher der Lack schmolz. — Auf eine Nachmeldung hin erschien auch Branddirektor Reichel im Automobil auf der Brandstelle und nahm sie in Augenschein.

Geheimnisse einer Kasernenküche.

Unter der Anklage fortgesetzter militärischer Unterschleife stand gestern der Sergeant Tetzlaff vor dem Oberkriegsgericht des III. Armeekorps. Er war im Laufe der Jahre 1907 und 1908 Küchenunteroffizier für das dritte Bataillon des Füsilierregiments Prinz Heinrich von Preußen zu Brandenburg. Er hatte als solcher für die Bataillonsküche die Einkäufe und Bestellungen zu erledigen. Der Lieferant für das dritte Bataillon war der Kolonialwaren- und Mehlhändler Schröder aus Brandenburg. Die Warenlieferungen gingen in folgender Weise vonstatten: Die in der Küche zur Verwendung kommenden Waren werden postenweise in ein Bestellbuch eingetragen. Eine Ordonnanz bringt dann dieses Buch nach dem Schröderschen Geschäft, und dort werden die aufgezeichneten Waren verpackt und durch einen Hausdiener stets nach der Kaserne geschafft. Die Eintragungen in das Bestellbuch besorgt der Küchenunteroffizier. Dem seinerzeit bei Schröder tätig gewesenen Handlungsgehilfen Henze war es aufgefallen, daß zahlreiche Posten in dem Bestellbuch gar nicht in die Kaserne geliefert, dagegen aber verrechnet wurden. Alle diese Posten waren in dem Buch mit einem Kreuz versehen. Kam das Buch in dem Schröderschen Geschäft an, so versah Schröder die mit einem Kreuz versehenen Posten sofort mit einem Haken; ein Zeichen dafür, daß sie angeblich als geliefert angesehen waren. Nach erfolgter Lieferung werden dann die Eintragungen des Bestellbuches in das Küchenverwaltungsbuch übertragen, und dies geschieht durch den Menagebuchführer, seinerzeit durch den Sergeanten Ehlert. Henze wurde die Sache immer verdächtiger, und er machte sich schließlich Aufzeichnungen. Gewissenhaft verzeichnete er alle die Posten, die als angeblich geliefert in dem Bestellbuch angekreuzt waren, in einem kleinen Buch, und als er später aus dem Schröderschen Geschäft entlassen wurde, übergab er das Buch, das für den Angeklagten und auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte, dem Generalkommando des dritten Armeekorps. Aus diesem Buch geht hervor, daß länger als zwei Jahre hindurch fast täglich Schiebungen in der beschriebenen Weise gemacht worden waren. Auf Grund der Bücher wurde ermittelt, daß beispielsweise statt 88 Kilo Kartoffelmehl nur 32 Kilo, statt 22 Kilo Zucker nur 10 Kilo, statt 18 Kilo Butter nur 1 Kilo usw. geliefert wurden. Auch Posten größerer Warenlieferungen, die im Bestellbuch angekreuzt waren, sahen die Kaserne überhaupt nicht.

Seinerzeit saß Tetzlaff, wie berichtet, schon einmal auf der Anklagebank. Mit ihm stand auch der Sergeant Ehlert, der Menagebuchführer, unter Anklage. Ehlert hatte u. a. einmal einige Sack Erbsen, die Schröder für das Brandenburger Zuchthaus geliefert hatte, und die wegen Wurmfraß von der Zuchthausverwaltung beanstandet wurden, von Schröder angenommen und ihm dafür gute Erbsen aus dem Proviantamt verschafft. Die schlechten Erbsen, die also für die Insassen des Zuchthauses als zu schlecht befunden wurden, mußten die Soldaten verzehren. Das Bataillon hatte etwa 500 Mannschaften zu verköstigen, und auf spinel Portionen verteilte sich das tägliche Manko der zu wenig gelieferten Waren. Für das Gericht war es nun von Wichtigkeit, genau festzustellen, ob es bei den vorliegenden Unterschleifen überhaupt möglich war, den Soldaten gutes Essen vorzusetzen. Der Angeklagte bestritt mit aller Entschiedenheit die ihm zur Last gelegten Betrügereien und behauptete, daß das Essen häufig durch Offiziere abgeschmeckt und niemals beanstandet worden sei. Die für das Mannschaftsessen vorhandene Bestimmung lautet: Es wird nach der Geschmacksrichtung der Menagekommission gekocht. Wie hoch die Summen, um die der Militärfiskus geschädigt worden ist, sich belaufen, ist heute nicht mehr festzustellen. Das Oberkriegsgericht kam nach längerer Verhandlung zu einem Vertagungsbeschluß. Es sollen für die nächste Verhandlung mehrere Sachverständige über die Zubereitung der Mannschaftsessen sowie die Kochfrau geladen und die Menagebücher eines hiesigen Regiments zur Stelle geschafft werden.

Großfeuer im Hafen von Rotterdam.

Haag, 22. April.

Heute nacht wütete ein Großfeuer im Rotterdamer Maashafen. Am Abend um 1/6 Uhr geriet der mit Terpentin, Harz, Kohlenteer, Genever und Lumpen geladene Dampfer „Sommelsdyk" der Holland-Amerika-Linie in Brand. Ein Arbeiter hatte einen glühenden Nagel in den Vorraum fallen lassen. Bald loderten die Flammen hoch auf, so daß etwa vierzig Spritzen in Tätigkeit treten mußten. Sie konnten nur die vielen, den Dampfer umgebenden Lichterschiffe retten. Als die Mannschaft eben das Schiff verlassen hatte, explodierte der Kessel, und das Feuer griff auf das Hinterschiff hinüber. Der Dampfer galt für verloren. Der Schaden an dem 6315 Tons großen, erst drei Jahre alten Schiff wird auf mehrere Hunderttausend geschätzt.

Haftentlassung des Lokomotivführers Garbs. Der unter dem Verdacht der Schuld an dem Eisenbahnunglück bei Mülheim a. Rh. verhaftete Lokomotivführer Garbs hatte, wie wir seinerzeit berichteten, einen Antrag auf Haftentlassung gestellt, der abgewiesen worden war. Auf die gegen die Amtsgerichtsentscheidung eingelegte Beschwerde hat nunmehr einer Meldung aus Mülheim zufolge das Kölner Oberlandesgericht die Haftentlassung des Angeschuldigten gegen Stellung einer Kaution von 20000 Mark verfügt.

Drei Bergleute verschüttet. Auf dem Paulschacht der Mansfelder Gewerkschaft bei Eisleben wurden durch niedergehendes Gestein drei Bergleute verschüttet. Der Häuer Karl Hölsel aus Gerbstedt war sofort tot. Die Bergleute Töpfer und Weier erlitten Verletzungen, die ihre Aufnahme in das Hettstedter Knappschaftskrankenhaus nötig machten.

Das Duell mit dem Gummischlauch.

Hannover, 21. April.

Eine Prügelei mit dem Gummischlauch beschäftigte heute das Schöffengericht Hannover. Der frühere Offizier, jetzt Privatier Willi v. Lepel aus Wilmersdorf und der Fabrikbesitzer Dr. Fritz v. Liebermann aus Berlin hatten sich wegen gegenseitiger gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Die beiden Angeklagten sind Mitglieder des Aufsichtsrats der Springer Kalkwerke Aktiengesellschaft. Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Gesellschaft herrschen seit längerer Zeit Meinungsverschiedenheiten, die sich zu bitterer Feindschaft auswuchsen. Die Kammer für Handelssachen

des Landgerichtes Hannover und die Schöffenabteilungen der hannoverschen Gerichte haben sich mit diesen Feindseligkeiten bereits beschäftigt. Besonders die beiden Angeklagten sind Todfeinde. Am 24. Juli vorigen Jahres fand vor der Kammer für Handelssachen ein Einspruchstermin über eine einstweilige Verfügung statt. In diesem Termin bekämpften die beiden Angeklagten und ihre Vertreter sich sehr scharf. Am Nachmittag nach der stürmischen Sitzung trafen sich die beiden Gegner auf dem dritten Perron des hannoverschen Bahnhofs. v. Liebermann, der nach Berlin reisen wollte, saß lesend im Speisesaal, v. Lepel, der angeblich nun zu telegraphieren den Bahnsteig betreten hatte ging beim Anblick v. Liebermanns in den Speisesaal und gab ihm ohne weiteres eine Ohrfeige. Er will ihn dabei allerdings über eine in der Verhandlung gefallene Beleidigung zur Rede gestellt haben. Der andere behauptete aber, davon nichts gehört zu haben. Beide gerieten dann ins Handgemenge; v. Lepel bediente sich beim Schlagen eines Gummischlauches, den er sich kurz vorher durch einen Hotelhausdiener hatte holen lassen. v. Liebermann, als der Kräftigere, vermochte sich in dem Kampf des Gummischlauches zu bemächtigen. Er will damit aber nicht geschlagen haben. Im übrigen hat auch er seinem Gegner kräftige Hiebe verabreicht. Die Schlägerei der beiden Angeklagten auf dem Bahnhof erregte naturgemäß Aufsehen. Der Stationsvorsteher ließ die Bahnpolizei holen, die die beiden Kämpfenden zur Feststellung ihrer Personalien nach der Wache brachte. Das Gericht erkannte auf Grund der Verhandlung den Angeklagten Lepel der gefährlichen Körperverletzung und Beleidigung v. Liebermanns schuldig, und diesen der einfachen Körperverletzung v. Lepels überführt. Es verurteilte v. Lepel zu 350 Mark Geldstrafe oder 65 Tagen Gefängnis, v. Liebermann zu 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis.

Markthallenwanderung.

(Nachdruck verboten.)

Von dem schwedischen Kanzler Oxenstierna stammt der Ausspruch: „Die Gicht ist die allervornehmste der Krankheiten, denn sie gibt Audienzen im Bett und befällt vorzugsweise Lebemänner." Schon aus diesem Grunde kann man sich die innige Verehrung erklären, die namentlich in solchen Kreisen dem Spargel entgegengebracht wird. Spargel wirkt auflösend und befördert die Verdauung. Und diese Arznei hat vor vielen anderen Heilmitteln das voraus, daß sie vortrefflich schmeckt. Kein Wunder, daß der Rat, fleißig Spargel zu essen, gern befolgt wird.

In grauer Vorzeit scheint der Spargel, der zu den ältesten Kulturpflanzen gehört, in den verschiedensten Gegenden aber auch wild vorkam und daher in der Morgendämmerung der Geschichte auch den Barbaren schon bekannt war, nur um seiner medizinischen Wirkungen willen genossen worden zu sein. Nur allmählich scheint man herausgefunden zu haben, was für eine angenehme Speise dieses Gericht abgibt. Eigenartig sind die Namen, die verschiedene Völker ursprünglich dem Spargel beigelegt haben. Bei den Holländern heißt er „Korallenkraut", bei den Litauern „Gottskraut". Jene Bezeichnung ist augenscheinlich auf die Beeren der Pflanze zurückzuführen, während der andere Name daher stammt, daß die Litauer das Kraut zu ihren Sonntagssträußen und zur Bekränzung der Heiligenbilder zu verwenden pflegten. Bei verschiedenen slawischen Völkern heißt der Spargel „Donnerkraut" oder „Donnerwurzel", weil die Pflanze dem Donnergott geweiht war. Die Russen nennen den Spargel „Wolfsbeere", die Ungarn „Hasenschatten", und den Türken ist er die Pflanze, auf die sich, weil sie zu schwankend ist, kein Vogel niederläßt.

Dem wahren Spargelesser dürften diese Bezeichnungen ziemlich gleichgültig sein. Ihm kommt es darauf an, woher der Spargel ist und wie er aussieht. In Berlin hat man keinen Grund, mit dem heimischen Spargel unzufrieden zu sein. Wer dennoch fremde Gattungen bevorzugt, der tut's, um sich zu „publen" oder der Mode wegen. Bekanntlich werden von den bunten Spargelarten, namentlich von den französischen, nur die Spitzen gegessen, während der weiße Spargel, dessen Heimat Deutschland ist, ganz, mit Stumpf und Stiel, verspeist wird. Es war also weißer Spargel, den sich an der Gastfafel ein biederer Ostpreuße heranlangte und ihm mit kühnem Schnitt die Spitzen abhaelte. „Wie können Sie denn von dem Spargel alle Spitzen abschneiden?!" rief der Nachbar, an den die Schüssel gelangte, entrüstet aus. „Aber, Mannche, das ist ja das Beste!" entgegnete kreuzfrisch der Agrarier von den Gestaden des Pregel. In der Anekdote liegt auch — man braucht nur an die Reichsfinanzreform zu denken — ein tiefer politischer Sinn.

Für die Zubereitung des Spargels

hat so ziemlich jeder große Spargelfreund, wenn nicht ein besonderes Rezept, so doch einige beondere Feinheiten in Bereitschaft. Wie der Glaube selig, so machen eigene Kochrezepte glücklich. Das Glück ist ja zum guten Teil auf eine angenehme Stimmung des Magens gegründet. Die Grundpfeiler solchen Glückes muß man nicht erschüttern wollen. Darauf muß jedoch hingewiesen werden, daß auch die Zubereitung des Spargels im Laufe der Zeiten sich ungemein verändert hat, und daß eine Herrichtung, die seinerzeit für den Gipfel der Feinheit galt, heute botokuden- oder hottentottenhaft gescholten wird. Diesem Geschick können auch die jetzt bevorzugten Zubereitungsarten dereinst anheimfallen. Früher war es in vornehmen deutschen Häusern Sitte, den Spargel in Fleischbrühe zu kochen, etwas Pfeffer dazu zu geben und ihn als Vortrab der Mahlzeit aufzutischen. Ob es noch jemanden gibt, der heute Spargel so genießt?

Als ziemlich sicher darf es auch gelten, daß, wenn man heute in Deutschland eine Volksabstimmung über die beliebteste Spargelbereitung veranstaltete, die Mehrheit sich für jene Art entscheiden würde, die man schon in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts in Frankreich als „deutsche Art" bezeichnete. Diese Art aber ist Spargel in brauner Butter. Die Vorliebe für diese Zubereitungsweise tritt in einer Erzählung eigenartig zutage, die im Paris Ludwigs XVI. im Umlauf war.

Zwei Akademiker und Feinschmecker, Fontenelle und Dubos, stritten sich darüber herum, wie zwei Portionen Spargel, die sie sich besorgt hatten, herzurichten seien. Fontenelle war für die italienische Weise, in Oel und Essig, Dubos für die deutsche, mit brauner Butter. Da eine Einigung nicht zu erzielen war, bestellte sich jeder seinen Spargel auf seine Weise. Als der Koch die Weisungen empfangen hatte, wurde Fontenelle vom Schlage gerührt. Der edle Dubos hatte darauf nichts Eiligeres zu tun, als zum Koche zu eilen und ihm zuzurufen: „Beide Portionen in Butter!" In Essensfragen können auch Leute, die sonst ein fühlendes Herz für ihre Mitmenschen haben, zu eingefleischten Schlingen werden.

Das zeitige Frühjahr hat es mit sich gebracht, daß wir heuer frischen einheimischen Spargel reichlich echt Tage früher am Markt haben als im vorigen Jahre. Berliner Ia wurde mit 1,70 Mark das Pfund, hiesiger mit 0,50 bis 1 Mark das Pfund bezahlt. Daneben gibt es noch französischen zu 1,50 Mark das Pfund.

Im übrigen gewährt der Gemüsemarkt das gewohnte Bild. Reiche oder, wie in holländischem Spinat und Salat, überreiche Zufuhr, sehr stilles Geschäft, gedrückte Preise. Morcheln sind auf 45 bis 55 Mark für den Zentner zurückgegangen, das ist also auf rund 50 Pfennig für das Pfund. Im vorigen Jahre kosteten Morcheln um genau dieselbe Zeit noch 2 bis 3 Mark das Pfund. Etwas teurer sind Artischocken, die mit 35 Mark für hundert Stück bezahlt wurden.

Der Markt für Obst und Südfrüchte büßt immer mehr an Mannigfaltigkeit ein. Jetzt sind auch die Mandarinen von ihm verschwunden, und von Birnen wurden nur noch zwei Sorten notiert. Dagegen haben sich Aepfel um eine ganz exotische Gattung bereichert: neben Kaliforniern prangen jetzt Australier. Es gab eine Zeit — in Berlin fiel sie in den Regierungsabschnitt Friedrich Wilhelms II. —, in der man für den fünften Erdteil und namentlich für Otaheiti schwärmte und allerhand gärtnerische Spielereien im Geschmacke der Südseeinsulaner beliebt waren. An australische Aepfel für die Berliner hat man damals aber sicher nicht gedacht. Diese australischen Aepfel wurden etwas höher als die aus Frankreich und Genoesen mit 14 bis 22 Mark für die Kiste bezahlt.

Butter

geht weiter im Preise zurück. Abfallende notiert zwar wie in der Vorwoche 110 bis 115 Mark für 50 Kilogramm. Dagegen stellten sich für die übrigen Gattungen die Preise wie folgt:

Saftiges Rindfleisch

Achtung vor Nachahmungen!

und doch eine vorzügliche Fleischbrühe erzielt die Hausfrau, wenn sie das Fleisch mit **kochendem** Wasser ansetzt, die Suppe aber beim Anrichten mit Kreuzstern **MAGGI's Würze** mit dem Kreuzstern verbessert. — **Sehr ausgiebig**, man verwende den Würzesparer.

Theater-Konzerte

Königliche Schauspiele

Opernhaus.
Sonnabend: Pola. (105. Abonnements-Vorstellg.) Anfang 7½ Uhr.
Sonntag: Pola. (106. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Schauspielhaus.
Sonnabend: Julius Cäsar. (105. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.
Sonntag: Wie die Alten sungen. (106. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Berliner Theater.
Heute 8 Uhr: **Taifun.**

Lessing-Theater.
Sonnabend 8 Uhr: Das Konzert.
Sonntag 3 Uhr: Rosenmontag.
Sonntag 8 Uhr: Ibsen-Cyclus. 2. Vorst. Die Stützen der Gesellschaft.
Montag 8 Uhr Das Konzert.

8 Uhr. Neues Theater. 8 Uhr. Die goldene Ritterzeit.
Sonn ag u. folg. Tage: Dies. Vorstell.

Neues Operetten-Theater.
Heute und folgende Tage:
Anf. 8. U.: D. Graf v. Luxemburg.
Operette in 3 Akten v. Franz Lehár.
Sonnt. nchm. 3 U.: Der Zigeunerbaron.

8 Uhr. Residenz-Theater. 8 Uhr.
Direktion: Richard Alexander.
Das Nachtlicht.

Komische Oper.
Sonnabend, den 23. April er., Abends 8 Uhr:
Zigeunerliebe.
Sonnt. Nachm.: Das Tal der Liebe.
Sonntag Abends: Zigeunerliebe.
Montag: Die Fledermaus.

Schluss der Saison am 25. April 1910.
Zirkus Busch.
Heute, Sonnabend, den 23. April, abds. 7½ Uhr pre.:
Grosse Gala-Vorstellung.
Herr Henricksen mit seinen 10 wilden Tigern (völl. unerreichte konkurr. Dress).
Die berühmte Max Crix-Crigory-Truppe! Geschwister Fillis in ihren Produkt. d. hohen Schule. Ferner: Hr. E. Schumann, Neudressuren. — Zwergel. Françoise, Schulreiter. — Rittm. Prosergpi. 9¼ Uhr. Ende ca. 10¾ Uhr.
Marja!
Besonders hervorzuheben:
Ueberfall der Wölfe auf die Troika. Der Orkan, das Erdbeben, der Ries.-Lawinensturz i. Uralgebirge. Saschoff-Tr., russ. Tänz. u. Sang. Vorher d. grosse Gala-Programm. Sonnt. d. 24. April, Letzter Sonntag! 2 Gr. Gala-Vorstellungen 2 3½ Uhr u. 7½ Uhr. In beiden Vorstell.: „Marja" ungekürzt.

Wilhelm **Hagenbeck's**
grösste Raubtier-Dressur-Schau der Erde
Bülow Platz
Kaiser Wilhelmstrasse, Ecke Linienstrasse,
Nähe Alexanderplatz.
Heute abend 8 Uhr:
Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Vorverkauf bei A. Wertheim, Leipzigerstrasse und an der Tageskasse auf dem Schaustellungsplatz, wochentags von 10—12 und ab 3 Uhr nachmittags.
Tel. Amt III, 9446.

Schiller-Theater O. (Wallner-Th.) Sonnabend, Abends 8 Uhr: Die Katakomben. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Viel Lärmen um Nichts. Sonntag, Abends 8 Uhr: Die Katakomben. Montag, Abends 8 Uhr: Goldfische.

Schiller-Theater (Charlottenburg) Sonnabend, Abends 8 Uhr: Goldene Herzen. Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr. Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Der Meineidbauer. Sonntag, Abends 8 Uhr: Goldene Herzen. Montag, Abends 8 Uhr: Goldene Herzen.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus. Sonnabend, den 23. April er., Abends 8 Uhr: Ens.-Gastsp. d. Neuen Schauspielhaus. **Alt-Heidelberg** mit Karl Heinz, Harry Walden. Sonntag 8 U.: Alt-Heidelberg. St. Nm. 3 U.: D. Jungfr. v. Orleans.

Volks-Oper Belle-Alliancestrasse 7—8. **Die Zauberflöte.** Anfang ½9 Uhr.

Metropol-Theater. Hallo!!! Die grosse Revue!!! In 8 Bildern von J. Freund, Musik v. P. Lincke, in Scene ges. v. R. Schultz. Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet. Sonnt. Nm. 3 U.: Drei Paar Schuhe.

Casino-Theater. 8 Uhr: Berlin bei Nacht.

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger. Tenorist. - Vogel Künstlerh. v. Meysel Anfang 8 Uhr. Reichshallen-Restaurant: Grosses Militär-Concert.

WINTER GARTEN Cleo de Merode. Siegwart Centos in seinem Sketch „Eine Opernprobe". Rosina Casselli mit ihren Miniatur-Wunderhündchen. Paul Conohas, der Armee-Herkules in seiner Scene: „Im Feldlager" und das buntwechselnde April-Programm.

Passage-Theater. Gussy Holl die reizende Parodistin. Ayoe die dänische Vortragsdiva. Georg Kaiser und 14 erstklassige Varieté-Attraktionen!

Apollo Theater Ab 8 Uhr: Das volist. neue Progr. 9 Uhr: Moran und Wiser. Sensat. Jongleure mit Hüten. 10 Uhr: Haley's Juveniles. 20 englische Backfische 20.

Städtebau-Ausstellung. 1. Mai bis 15. Juni. Eintritt 1 M. Königl. Akad. Hochschule, Hardenbergstr. 33. Waldgürtel. Sport- u. Spielpl. Kunst an der Strasse. Verkehrssystene. Innenstadt. Vororte. Gartenstädte. Arbeitersiedlungen. Cross-Berlin. 2. Mai, 8 Uhr: Vortrag Landesbaurat Prof. Cocoke: „Welche Erwartungen dürfen wir an das Ergebnis des Wettbewerbs Gross-Berlin knüpfen?" (Lichtbilder.)

Feinste Pflanzenbutter von bester Süßrahmbutter im Gebrauch nicht zu unterscheiden, 9 Pfd. netto zu 7,20 franko, Emb. frei. Gebr. Wolters, Pflanzenbutterfabr., Bienen b. Empd. *

Ohne Anzahl. Woche 50 Pf. Bilder, Spiegel. Möbel, Polsterwaren, Gardinen, Teppiche, Steppdck., Tischdeck., Portièr., Herrengarder., Bezüge, Caskronen, U ren liefert billigst H. S. Weber, Prenzlauerstr. 25.* Besuch evtl. Postkarte.

J. Baer Badstr. 26, Ecke Prinzen-Allee. Herren- u. Knabenmoden, Berufskleidung, elegante Paletots. Grosses Lager in- u. ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Mass. Allerbilligste, streng feste Preise. *

1000 Liter Milch sind sofort oder später im ganzen oder geteilt abzugeben frei Aufrunft Station. Molkerei Harsleben b. Halberstadt.

Fahrräder, Nähmaschinen, Zubehör allerbilligst. Katalog umsonst. A. H. Uelzen, Hamburg 15.*

Gebr. Krüger & Co. Aktiengesellschaft.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Debet.	M.	pf
Grundstücks-Konto	1101856	45
Gebäude-Konto	352936	—
Dampfkessel- u. Dampfmaschinen-Anlage	24646	50
Werkzeug-Maschinen- u. Werkzeug-Konto	110835	—
Elektr. Licht u. Kraft	12786	—
Giesserei-Einrichtung	32917	50
Utensilien-Konto	12754	—
Dampfheizungs-Anlage	1	—
Fuhrwerks-Konto	1	—
Patent-Konto	1	—
Modell-Konto	1	—
Beteiligungs Konto	205000	—
Waren-Konto	26617	07
Konto-Korrent-Forderg.	54429	10
Bankguthaben	76948	50
Kassa-Konto	18292	65
Wechsel-Konto	133959	61
Bürgschafts-Wechsel	4400	—
Kautions-Konto	800	—
	1900413	38

Kredit.	M.	pf
Aktien-Kapital	1300000	—
Hypotheken-Konto	194000	—
Reservefonds-Konto	130000	—
Spezial-Reservefonds	250000	—
Delcredere-Fonds	12000	—
Konto-Korrent-Schulden	53663	82
Accepten-Konto	4414	—
Rückständige Dividende	160	—
Reingewinn	181189	56
	1900413	38

Die **Dividende** ist mit **M. 100** bei **A. Hirte,** Markgrafenstr. 92/93, zahlbar.

Hühner, junge beste Leger 2½ M., sofort festfliegende Brutputen, Brut-eier bodenbestes Rassen empfiehlt unter Garantie für Reellität Wegner, Berlin SO., Mariannenstr. 34.*

Unmittelbar am Strand, von Hochwald und Bergen umgeben. Wasserweg Stettin-Seebrücke und nach Misdroy-Lautzig. Schnellzug von Berlin in 4 Std. **MISDROY** Vorzüglich eingerichtet für Kur und Unterhaltung. — Behaglicher Aufenthalt für Familien. — Saisonbeginn am 15. Mai. 1909: 17 600 Gäste. Ill. Führer in Berlin, Ostseebüro, U. d. Linden 76a. *

Nach **Bad Altheide** Das Bad Altheide liegt in der schles. Grafschaft Glatz. Seitindige Schnellzugfahrt von Berlin. Altheide besitzt unter anderen Quellen zwei mächtige Kohlensäure-Sprudel, welche besonders heilkräftig b. Herz-, Nerven- und Frauenleiden sind. Die Preise der Bäder und Kurtaxe sind mässig; wohlfeile Unterkunft und ausgezeichnete Verpflegung bieten das Kurhaus und die 50 neuerbauten und behaglich eingerichteten Logierviller. Befragen Sie Ihren Arzt, und verlangen Sie einen Prospekt von der Badeverwaltung.

	jetzt	vor acht Tagen
Ia . . 50 Kg.	122—125 Mark	129—132 Mark,
IIa . . 50 Kg.	120—122 „	125—128 „
IIIa . . 50 Kg.	115—118 „	119—122 „

Eier haben ihren Preis nicht verändert. Kiebitzeier kosteten 35 bis 40 Pfennig das Stück. Daneben gibt es jetzt Möweneier, die mit 40 Pfennig für das Stück bezahlt wurden. Im allgemeinen werden Möweneier den Kibitzeiern nachgesetzt. Es fehlt aber nicht an Liebhabern, die sie für gleichwertig halten.

In Fischen war bei genügender Zufuhr das Geschäft ziemlich lebhaft, und die Preise stellten sich für einige Gattungen, namentlich für Schleie — 133 bis 166 Mark für 50 Kilogramm — etwas höher als in der Vorwoche. Auch in Geflügel war bei reichlicher Zufuhr das Geschäft lebhaft. Die Preise sind im allgemeinen unverändert; nur Enten, die vor acht Tagen höher bezahlt worden waren, sind etwas billiger geworden.

In Wild und Wildgeflügel ist die Zufuhr sehr schwach, und die Preise bleiben fest. Die Auswahl beschränkt sich gegenwärtig auf Wildschweine, Kaninchen, Schneehühner und Waldschnepfen. Schneehühner kosten nur noch 60 bis 70 Pfennig das Stück, während Waldschnepfen schon seit mehreren Wochen für 2 bis 3 Mark das Stück zu haben sind.

Vom Fleischmarkte ist das alte Lied zu singen. Hammelfleisch hat diesmal nur wenig, um etwa 2 Mark für den Zentner, nachgegeben. Im übrigen sind die Preise unverändert hoch. Dänische Bullen behaupten sich schon seit einigen Wochen auf einem Preisstande von 50 bis 56 Mark für 50 Kilogramm. Früher wurden sie durch geraume Zeit mit 48 bis 54 Mark für 50 Kilogramm notiert.

A. St.

Handelsteil

Hochbahn und Omnibusgesellschaft. Angesichts des Eintritts eines Vertreters der Deutschen Bank in den Aufsichtsrat der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft ist es von Interesse, daran zu erinnern, dass in der vorjährigen Generalversammlung der gleichfalls der Deutschen Bank nahestehenden Hoch- und Untergrundbahngesellschaft ein Aktionär die Anregung gegeben hatte, „entweder ein Gemeinsamkeitsverhältnis mit der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft zu erstreben oder seitens der Hochbahn gleichlose Bahnen selbst zu betreiben". Es sollten — so führte der betreffende Aktionär aus — Umsteigebilletts ausgegeben und dadurch die Aussenbezirke der Hochbahn zweckmässig mit den einzelnen Stationen verbunden werden. Auf eine Anfrage desselben Aktionärs in der diesjährigen Generalversammlung erklärte nun am letzten Sonnabend die Verwaltung der Hochbahn, dass die seinerzeit gegebene Anregung zur Erwägung stände und diesbezügliche Projekte geprüft würden. Wenn die Deutsche Bank jetzt ihren Einfluss bei der Omnibusgesellschaft und der Hochbahn dazu benutzt, eine gewisse Verkehrsgemeinschaft zwischen den beiden Unternehmungen in der angedeuteten Weise durchzuführen, so wäre das jedenfalls für das Publikum sehr zu begrüssen und verspräche auch den beiden Gesellschaften Vorteile.

Die Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Compagnie in Rixdorf-Berlin hat in 1909 wie alle Linoleumfabriken wesentlich ungünstiger gearbeitet als im Vorjahre. Nach Abschreibungen von 179 204 M. (1908 187 265) sowie nach einer Absetzung auf Aussenstände von 52 181 M. (50 756) ergibt sich einschliesslich 44 887 M. Vortrag ein Ueberschuss von 233 159 M. (1908 bei 91 484 M. Vortrag 401 732 M.). Hieraus sollen 5 pCt. (8) Dividende = 182 500 M. gezahlt werden; der Vortrag wird von 44 887 M. auf 92[illegible] M. ermässigt.

Paris, 22. April. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 98,60. Banque Paris 1892. do. Ottomane 720. Tendenz: Unregelmässig.

London, 22. April. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Konsols 81. Chines. 4½% Anleihe von 1898 100½, Italiener 103½. 5% konsol. Mexik. 102¾, 1889er Russen (2. Serie) 93, 4% Türken unif. 93¼. Ottomanbank 18¾. Baltimore and Ohio 119¾. Canada Pacific 186⅝. 4% Japaner von 1905 96¼. United States Steel Corporation —. Union Pacific 188¾. Privatdiskont 3⅝.

London, 22. April. Silber 24¾.

Magdeburg, 22. April. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad o. Sack 10,00—10,00. Nachprodukte 75 Grad o. Sack 11,20—11,65. Stimmung: Stetig. Brotraffin. 1 ohne Fass 24,75—25,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 24,50—24,75. Gemischte Melis I mit Sack 24,00—24,25. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit 1 Prod. frei an Bord Hamburg per April 14,57½ Gd., 14,62½ Br. per Mai 14,60 Gd., 14,62½ Br. p. Juni 14,60 Gd., 14,62½ Br. p. August 14,67½ Gd., 14,70 Br., p. Oktbr.-Dezbr. 11,55 Gd., 11,57½ Br. Stetig.

Bremen, 22. April. Baumwolle ruhig. 74¼.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 19. April.

Abteilung A: Johannes Lunow, Gottschalkstr. 17 Ges. sind die Kfte. G. Peter u Joh. Lunow. Beginn 1. 4. 10. — Ludwigs-Apotheke Rudolf Ludwig, Dortmunderstr. 1. Inh. ist Apothekenbes. Rudolf Ludwig. — Täglicher Korrespondenz Verlag Justus Schwenthal, Dresdenerstr. Inh. ist Redakteur Justus Schwenthal. — Paul A. Wanzlik, Inh. Martha Wanzlik, Rixdorf, Richardplatz 24. Inh. ist Frau Martha Wanzlik, ebenda. — Gottlieb u. Co., Winsstr. 31. Ges. sind die Kfte. Zach. Gottlieb u. Jos. Kleinedam. Beginn 10. 4. 10. Vertretung gemeinsam. — Jodocius u. Co., Dorotheenstr. 33/34. Inh. ist Kfm. Franz Mayer. — E. Gregorczik u. Co. Inh. ist Kfm. Friedrich Gregorczik, hier, seine Prokura ist gelöscht. — Golde u. Raebel. Die Ges. ist aufgelöst. — M. J. Kisch. Die Kfte. A. J. Kisch und M Kisch in Charlottenburg sind am 1. 12. 09 eingetreten; die Prokura derselben ist gelöscht. — Chemisch-technische Werke Dr. Goldlust u. Co. Sitz Berlin. Prokurist Alexander Moulvidson. — Buchdruckerei Gustav Müller. Inh. ist Kfm. Karl Seumer, hier. — Max David. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Kaspar Grünberg. — Ernst Jordan. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist Ing. Charles Albert Marschall hier. — Gelöscht sind die Firmen: Restaurant und Bierverlag „Alt-Bayern" Julius Kuschel. — Deutsche Prismenindustrie Rohr u. Co.

Bruno Wiehenbrank, Berliner Spezial-Bonbücher- und Kassenblockfabrik, Charlottenstr. 88. Inhaber Bruno Wiehenbrank. (Die Firma wird wiedergegebene Mitteilung, dass eine Firma Rudolf Wiehenbrank, Oranienstr. 27a neu eingetragen sei, wird als irrtümlich bezeichnet.)

Abteilung B: Handelsgesellschaft ländlicher Genossenschaften, Aktiengesellschaft, Berlin, Schönebergerstrasse 10. Grundkapital 800,000 M. Vorstand: Reg.-Rat Rudolf Pitsch-Schroener in Dtsch.-Wilmersdorf und Pfarrer Traugott Doye in Gross-Ziethen U.-M. Beginn 18. 3. 10. Vertretung gemeinsam. — Bank des Berliner Kassenvereins, Stellvertr. Vorstand: Kfm. Richard Schmortte in Gr.-Lichterfelde; seine Prokura ist gelöscht. — Gott mit uns Grube, Akt.-Ges. für Steinkohlenbergbau. Die Prokura des M. Bungs ist gelöscht. Prokurist Arthur Reischel. Alfred Wentzke ist nicht mehr Vorstand; solcher ist Rentier Moritz Sternberg in Asnières bei Paris. — R. Stock u. Co., Special-Bohrer-Werkzeug und Maschinenfabrik Akt.-Ges. Prokurist G. Noelte. — Elsässisch-Badische Wollfabriken Akt.-Ges. Die Satzung ist geändert. — J. Meihlich Akt.-Ges. Die Satzung ist geändert. — Deutsche Chromophon-G. m. b. H. Berlin mit Zweigniederlassungen in Marzloh, Düsseldorf, Köln und Essen. Stammkapital 20 000 M. Geschäftsf.: Kfm. Willy Schwab und Siegmund Goldschmidt in Schöneberg. Beginn: 9. 7. 09 und 12. 3. 10. Vertretung jeder für sich. — Grundstücksgesellschaft Gerichtstrasse 23, G. m. b. H. Stammk.: 100 000 M. Geschäftsf.: Kfm. Emil Benver in Charlottenburg und Kfm. Paul Wentzke, hier (stellvertr. Geschäftsf.). Beginn: 13. 3. 10 und 5. 4. 10. Vertretung gemeinsam. — Kinobedarf G. m. b. H. Charlottenburg. Stammk.: 20 000 M. Geschäftsf.: Kfm. Alfred Eckler in Wien und Direktor Salo Brieger in Charlottenburg. Beginn: 18. 3. 10. Vertretung jeder für sich allein.

Konkurse.

Auswärtige: Kaufmann Nicolaus Damble in Metz. Händler Israel Gartenhaus in Kassel. Händler Hermann Kulow in Neustrelitz.

Weißbier-Brauerei Ed. Gebhardt A. G. 30 tl. Pl. 3.30. Zum Selbstkosten 9 Ltr. 1.35, 18 Ltr. 2.70.

Marke Knaus bedeutet: Pantoffeln und Hausschuhe von bewährter Haltbarkeit. Seit dem Bestehen der Firma (1873) Knaus sind die Fabrikate weit und breit bekannt geworden und Ungezählte haben ihren Wert kennen und schätzen gelernt. Man verlange stets, wenn man Pantoffeln und Hausschuhe kauft Marke Knaus, die Gewähr für gute Qualität bietet.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Zuschneider (Werkführer), tüchtige Kraft, wird für eine große Wuppertaler Kappenfabrik mit guter Bezahl. für den 1. Mai gesucht. Nur Kräfte ersten Rang. werd. berücksichtigt. Off. mit Zeugnisabschrift. an **Josef Schwarz,** Annonc.-Büro, **Budapest,** Andrassystr. 7 u. **Zukunft 126582.**

Arbeitsbursche, kräftiger, für Tischlerei, Wilhelmshavenerstr. 24.

Laufbursche für Buchbinderei verlangt **Nauwerck,** Alexandrinenstr. 58.

Spiegel-Fabrik. 1 Packer, der Pakete und Exportkisten packen kann, verlangt. **Wille & Co.,** Oranienstraße 189.

Stallbursche, perfekter Pferdepfleger und Reiter sofort gesucht. Off. u. **J. S. 2411** bef. die Exped. d. Bl., Jerusalemerstraße 46/49. *

Weibliche Personen

Falzerinnen b. **Adolf Ludwig,** Großbuchbind., Friedrichstr. 16, Aufg. 6.

Mamsells auf Kostüme, im Hause, **Hohmann,** Dunkstr. 76, Eing. Wielandstr.

Zeitungsfrauen werden verl. **Schiffbauerdamm 1.** †

Lackiererin auf Zinkguß oder solche, die es erlernen wollen, verlangt **R. Borsch,** Fürstenstr. 7.

Tüchtige Näherin auf Wirtschaftsschürzen. **Mauer,** Rungestr. 16, I.

Verpackerin für Lederwaren verlangt **Otto Matern,** Luckauer Str. 11.

Zuarbeiterin, englische, Jackenarbeiterin verl. **Weiss Goroévics,** W. Steinmetzstr. 10, 4 Tr.

Preßvergolderinnen auf Hausschmuck verlangt **Suppert,** Oranienstraße 172.

10 Falzerinnen verlangt **Werner,** Lindenstr. 16.*

Schraubendreherinnen, gewdte, bei hohem Lohn sofort **Schraubenfabrik Wasserlorsitz. 50.**

Neue Fabrik sucht jüngere **Bijout.-Arbeiterinnen** Adressen unt. **J. H. 8817** an die Exp. d. Ztg., Jerusalemerstr. 46/49.

Jüngere Frauen, gewissenhaft u. reinlich, finden guten, dauernden Nebenverdienst. Sofort fester Lohn und Provision. Zu erfragen Eptelner Straße 22, 1. Laden.

Stepperin, welche auf **Gürtel** geübt ist, bei hohem Lohn gesucht. **Warenhaus Hermann Tietz,** Jerusalemer Strasse.

Bildhauer

Bildhauer verl. **Polichewsky,** Koppenstraße 60.

Buchbinder-Lederarbeit

Wer kann Schieber a. Leder flecht.? Off. u. **J. F. 2379** bef. **Exp. d. Bl.** *

Vergolderpresse kauft **Manasse,** Bellevueallee 22.

Schmiedchen, Berlin, Dresdenerstr. 68 hat gr. Lager **gebr. Maschinen.** *

Otto Fischers Maschinenlager, Berlin SO., Rungestraße 17, IV, 3796 **Ständ. ab. 100 Gelegenheitskäufe.** *

Koulissenpräg. Alb. Fab, Sebastianstr. 71

Lederarb. sucht auf Damentasch., sind. dauernde Stell. b. Strube, Ritterstr 103 *

Prehvergolder auf Postkarten verlangt **Suppert,** Oranienstr. 172.

Geübten Leder-Zuschneider für bessere Lederwaren sucht **Otto Matern,** Luckauerstr. 11.

Selbständ. Lederarbeiter a. Damentaschen verlangen **Gebr. Zuckermann,** Sebastianstr. 73.

Flotten, tüchtigen **Zuschneider** auf Trotors suchen **Brenner & Co.,** Alexandrinenstr. 135. *

Arbeiter, der längere Zeit an der Pappschere gearbeitet hat, zum Zuschneiden verlangt **Rudolf Dietrich,** Ritterstr. 46.

Buchbinder, Galanteriearbeiter, nur durchaus saubere, auf eigene Arbeiter a. Papierwabelle perf. **Paul Fischer & Co.,** Potsdamerstr. 27B.

Buch- und Steindrucker

Lithograph auf Postkarten gesucht. Offerten unt. **J. B. 2417** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Celluloidarbeiter

Fräser und Caliber verlangt **Brauer,** Hohen-Schönhausen.

Drechsler

2 Drehbänke, gut erhalten, verkauft **Böcklingbaus u. Kerkenbusch,** Burgstr. 28.

Graveure etc.

Jüngeren Graveur, tüchtig auf Schneide für Spitzenpatterwalzen verlangt **Brause,** Prinzenstr. 22.

Maler-Lackierer

Wagenlackierer verlangt. Sellerstr. 11

Schildermaler verlangt dauernd **Kiessling, Prinzenstr. 19.** *

Metallgewerbe

Kaufe Messingabfälle. Kottbuserstr. 8, Hof part.*

Jung. Schlossergeselle von außerhalb sucht zur weiteren Ausbildung Arbeit. Prinzenstr. 10. **Eifert.** *

In einer verkehrsreichen **Stadt Norddeutschlands** ist eine gut eingerichtete **mechan. Werkstätte** verbunden mit kl. Tischlerei zu verpachten, Einrichtung zu verkaufen. — Gasbetrieb. — Elektrizitätswerk am Platze. Gefl. Off. unt. **J. P. 8845** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Handwerkzeuge

werden mit den besten Aussichten auf Erfolg innerhalb des Arbeitsmarktes der „Berliner Volks-Zeitung" angekündigt. Alle Gewerbe umfaßt dieser Arbeitsmarkt, und mit ihm verbunden ist eine tägliche Berichterstattung über Lohnbewegungen, Tarifabschlüsse, Arbeitgeber- und Arbeiterversammlungen rc. Die „Berliner Volks-Zeitung" ist das gegebene Organ für den gewerblichen Stellenmarkt. Die Arbeitnehmer aller Gewerbe schätzen ebenso wie der Handwerkerstand und die Industrie den

Arbeitsmarkt der „Berliner Volks-Zeitung"

als den bedeutendsten Stellennachweis, der jährlich hunderttausende Stellen für gelernte Arbeiter aller Gewerbe vermittelt.

Zeilenpreis 40 Pfennig.

Berliner Volks-Zeitung, Berlin SW. 19.

Anzeigen nehmen alle am Kopfe dieses Blattes erschlichen Filialen sowie alle Bureaus der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse entgegen.

Kaufe Messingabfälle, Blumenstr. 51. **Riedel.** *

Former für Buntguß Wasserkastr. 8

Gürtler für Abende verlangt **Münchmeier,** Wrangelstr. 4.

Tüchtiger Buntguß-Former verlangt **Dresdenerstr. 36.**

Jüngeren Maschinenschlosser verlangt **Brause,** Prinzenstr 22.

Werkstattklempner, nur solchen Abelbertstr. 14.

Rohrleger und Helfer. Angebote mit Zeugnissen, nur schriftlich, an **Burkhardt,** Schwedtstr. 80.

Drücker, tüchtige, **Brauer,** Plan Ufer 92b. *

Klempner auf **Gießkannen** verl. **A. Kroeter,** Straßburgerstr. 18.

Metalldrücker a. Aluminium verlangt **Sommerfeld,** Stolzestr. 33.

Tüchtiger Klempner auf Majolika-Schaukästen gesucht. **Albert Kurtz,** Simeonstr. 13.

Jüngeren **Revolverdreher** verl. **Fritz Puppel G. m. b. H.,** Treptow, Boulevard. 35 36.

Tüchtige Schlosser und Mechaniker stellt ein **Deutsche Post- u. Eisenbahn-Betriebswerkmeister-Aktiengesellschaft,** Berlin S. 59, Urbanstraße 100. *

Erfahren. Werkzeugdreher, mit der Anfertigung von Schnitten und Stanzen genau vertraut, einen gleichen für Gewindebohrer und Schneideisen verlangt **R. Frister Act.-Ges., Oberschöneweide-Berlin.** *

Drücker, tüchtig auf Kronenteile, sowie tüchtige **Gürtler** und **Monteure** sucht **Deutsches Metallwarenwerk,** Lindenstr. 106.

Posamentiere

Neue Fabrik sucht jüngere **Posamentier-Arbeiterinnen.** Adressen unter **J. G. 8816** an die Exped. d. Bl., Jerusalemerstr. 46/49.

Sattler

Tüchtigen Sattler verlangt **Schöbel,** Zimmerstr. 95.

Schneider

Gr. Stcke. m. m. Lindenstr. 51, Qg. 2 H. bl. Jankestr. 41, p. t. Ecke Markgrafstr.

Allerhand Reste kauft **Bernfeld,** Andreasstr. 62 *

Futter-Reste kauft **Meyer,** Gr. Frankfurterstr. 94, höchstzahlend. a. Bestellung f. sofort.

Paul Wauer, Chausseestr. 78. Tel. II. 2903. **Schneiderartikel.** *

Wer macht wöchentlich 1 oder 2 gute Großstücke mit. **F. Müller,** Schneidermeister, **Groß-Lichterfelde,** Jungfernstieg 31.

Rep.-Schn. v. Lesser, Neue Jakobstr. 6 *

Schneider v. Finowstr. 33a. Laden

Schneid., Kundenarbeit, Jüdenstr. 50

T. Z. v. Fehringer Zimmerstr. 86, 3 Tagb.!

T. Schneider, Oberb., v. Gerichtstr. 17.

Geselle auf Damenj. u. Reparaturen Wochenl. bl. Marburgerstr. 10, Laden

Hosenschneider a. b. H. verlangt **Daebel,** Linienstr. 136.

Damenschneider für Jacketts verl. **Spiegel,** Würzburgerstr. 5.

4 Hosenschneider a. Mstb. verl. **Schöneberg,** Erdmannstr. 12, Hof l. pt.

Hosen-, Westen- Schneider außerm Hause. Tarif II b.

Arenstein, Perlebergerstr. 11.

Zuschneider a. Burschenanzüge gelernt **Lopnika Co.,** Grünerweg 79.

Schneider nach Maß verlangt **Graef,** Gubenerstraße 43L. *

Gesellen für bessere Damenjacketts im Hause verl. **Schnederg.** Prinzenstr. 50, I.*

Uniform-Zuschneider

verlangt **Sachs,** Taubenstr. 7. *

Schneidergel. perf. Hoher Wochenlohn, **R. Phieler, Friedenau,** Kaiserallee 102, b. 2 Tr.

Lagerschneid., gute, dauernd, Jack. 9, Pal. 12 Mk., verl. Off. u. **J. V. 2434** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tagjaschneider mehrere auf. Hause verlangt **Modesalon Gesekus,** Kommandantenstr. 15.

4 tüchtige Gesellen, hoher Lohn, 40 Mk. Wochenlohn, verl. **Winter,** Lothringerstr. 17, Hof, I.

Tagschneider

sucht **Otto Arte,** Charlottenstr. 22.

Schneider für 2 bis 3 Jacketts wöchentlich. Zu melden **Bendix,** Königsgraben 22.

Tücht. Schneider, Stück- od. Wochenlohn, im Hause, gut bezahlte Stelle, bl. **Arenstein,** Perlebergerstr. 11.

Rockschneider a. d. Hause, auf Ul., 2—3 Schen mitmacht, nach Tarif IIa verl. **Heil,** Eisenacherstr. 73.

Tüchtige Jackenschneider auf Maß verlangt **E. Opitz, Wörtherstraße 15.**

Jungen Schneider auf Maßjacken verlangt **Enkmstraße 27,** Laden.

Rockschneider verlangt

Schützenstraße 36, I.

Schneider-Reparaturen u. Maßgeschäft umständeh. billig zu verk. **A. Seb. 100** Postamt 36.

Damenschneider, selbständige, verlangt **Hirsch u. Michaelis,** Lützowstr. 89/90. *

Schneider auf Kundenarbeit verlangt **Wilh. Loebel,** Dalandstr 117/18.

Damen-Schneider, nur erstklassig, für feinste engl. Maßjachen, im Hause verlangt **Union-Club,** Kanstr. 5.

Schneider auf Burschen-Saccos verlangt **Gördes,** Frankfurterstr. 137.

Tüchtige Tagschneider verlangt **Färberei Conndé,** Rungestr. 21.

Damenschneider außer dem Hause, erstklassige Arbeit. Offerten unter **R. J. 4543** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin W. 35.**

Zuschneider für Maßkonfektion. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruchen unter **J. B. 2438** an die **Exp. d. Ztg., Jerusalemerstr.**

Hosenschneider verlangt **Ludwig Schwarz, Friedrichstraße 158, I.**

Tücht. Damen-Paletot-Schneider, gute Maßarbeit, in und außer dem Hause gesucht. **Schäfer,** Ansbacherstr. 34. *

Ia Sacco- und Paletotschneider

auch f. Werkstatt suchen **Koppel & Hilfes,** Dorotheenstr. 42 I.

Tüchtigen Zuarbeiter

verlangt **Damenschneiderei Sonnenfeld,** Neue Winterfeldstraße 17.

Tüchtige Civil-, Rock- und Tagschneider

suchen **Trunts & Voss,** Behrenstr. 28.

Hosenschneider

finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. **Durra & Sachs,** Klosterstr. 13/15.

Tüchtigen jüng. **Schneidergehilfen** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt. **J. Walisa,** Fürstenberg a. O., Gubenerstr. 119.

Schneider

auf Jacketts finden dauernde Beschäftigung. **Durra & Sachs,** Herren-Confection, Klosterstraße 13/15 *

Tennissaccos

mit Maschinenlochern, Schneid. f. dauernde Beschäftigung sucht **Max Zickel,** Kaiser Wilhelmstr. 21. *

Sacco- und Tagschneider,

Tarif Ia, verlangt **L. W. Skala,** Unter den Linden 10, I.

Erstklassige Rock- und Paletot-Schneider

für bestes Maß, sofort. **Herrmann & Kubel,** Rosenthalerstr. 18.

Erstkl. Jackenschneider

p. f. gef. Lohn 42 M. **Assmann,** Wiesbaden, Wilhelmstr. 22. *

Tüchtige Damenschneider

für engl. Jacketts außerm Hause verlangt bei dauernder Beschäftigung **Herrmann Hoffmann,** Friedrichstr. 30/31, Eingang Schützenstraße. *

Flotter Tagschneider

für **bessere Confection auf Werkstatt** verlangt **Prince of Wales,** Friedrichstraße 170.

Verband der Schneider. Filiale Berlin I.

Achtung! Herrenkonfektion. Achtung!

Am **Sonnabend, den 23. April,** abends 8½ Uhr, findet bei **Schulz, Münzstr. 17** (Eingang Königsgraben), eine Sitzung der Kollegen der Firmen **Stern, Gebr.** und **Hugo Herrmann** statt. In dieser Sitzung ist das Lohn- und Verbandsbuch zur Kontrolle mitzubringen.

Am **Montag, den 25. April,** in demselben Lokal, Sitzung der Kollegen der Firma **S. Reichmann.**

Am **Sonnabend, den 23. April,** abends 8½ Uhr, bei **Scherames, Neue Königstraße 30,** Sitzung der Kollegen der Firmen **Ph. Uto** und **Müller & Leopold.**

Am **Montag, den 25. April,** abends 8½ Uhr, im **Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15,** Sitzung der Kollegen der Firma **Cohn & Cohn.** Werkstatt- und Heimarbeiter. In dieser Sitzung werden die Tarife ausgegeben.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet

Die Kommission.

Sakkos Grundpreis **4–5 Mk.**
Ulster ohne Futter, Grundpreis **6,50–7,50**
für dauernde gleichmäßige Beschäftigung prima Schneider verlangt.
Max Zickel,
Kaiser Wilhelmstraße 21. *
Krankenbuch, Legitimation, Probearbeit mitbringen.

Schneidergesellen auf Reparaturen verl. **Reinicke,** Junkerstr. 7.

Tüchtige R.-Schneider erhalten sofort dauernde Stellung.
OttoPeters,
Salzwedel.

Tüchtige Schneider auf Bahn-Joppen verlangen
Mohr & Speyer,
Jägerstr. 14, Hof rechts II. *

Tüchtige Herrenschneider in und außer dem Hause, **erstklass. Damenschneider** auf glatte Costümjacken, auch **Herrenschneider,** welche sich auf englische Kostümjacken einarbeiten wollen verlangt
Krüger, Gleditschstr. 51 am Nollendorfplatz.

Tüchtige Schneider auf **Feuerwehr-Röcke,** Kragen und Achselklappen fertig, verlangen
Mohr & Speyer
Jägerstr. 14, Hof rechts II. *

Tüchtige Zuschneider verlangt bei dauernder Beschäftigung **Herren-Konfektion,** Leopold Pinn, Dirksenstr. 43/44.

Hosenschneider für Maßhosen.
Hosenschneider f. Lagerhosen.
Tagschneider für Aenderungen.
Tagschneider für Reparaturen verlangt
M. Riethmüller
Moltke-Markt 15.

Schuhmacher

Schuhmacher. Aushilfe, Kufnstr. 30
Schuhm., Ausb., Schönhauser Allee 52a
Schuhm. o. Sohl. u. Fl. O., Rüdigerstr. 30
Schuhm. verlangt. O., Gärtnerstr. 28
Schuhmach. verlangt. Mirbachstr. 49
Schuhm., Aushilfe, Zorndorferstr. 40
Schuhm., d. Rev. mitm. Rosbachstr. 3
Schuhm., Ausb. Rixdorf, Selchowerst. 12
Schuhmacher verlangt Wollnerstr. 34
Zwicker verl. Schuhf., Bernauerst. 31 o. K
Gieg. Damen-Arb. verl. Schönensr. 11/12
J. Schuhm.-Gel. d. verl. Tilsiterstr. 34
Stepperin verl. Schuhfab., Rungestr. 20
Jugendl. Fleckflanzer Neue Königstr. 39
Schuhmacher in und außer dem Hause verlangt Warschauerstr. 61.
Besohnarbeiter auf bessere Artikel gesucht. Gr. Frankfurterstr. 64.
Stepperin auf Hausschuhe verlangt **Filzschuhfabrik,** Ulebomstr. 30.
Tüchtige Zwicker verlangt **Max Klug,** Neue Königstr. 4.
Jung. Schuhmach. a. Sohl. u. Abs. Augustbr. 58. Belohnlohnt.
Jung. tücht. Schuhmach. auf beides dauernd verlangt. Vogstr. 1.

Schuhmacher verl. auf neu u. Reb. Wilmersdorf, Holsteinischestr. 47a.
Sohlenlederin find. dauernde Beschäftig. Schuhfabrik, Pappelallee 3/4
Stepperinnen verl. Filzschuhfabrik **Martens & Co.,** Rosenthalerstr. 38.
Bänder auf Reifelschuhe verlangt **Hamann,** Michaelkirchstr. 15.
Perfecter Näher für die **Moenus-Wende-Maschine** verlangt.
L. Jacobius & Söhne Nachfl., Beusstr. 34/35.

Tapezierer

Geübte Polsterer und Dekorateure
(speziell auch Lederarbeiter) werden bei **hohem Lohn** und **dauernder Stellung** per sofort gesucht.
Felix Borghard,
Rixdorf-Berlin, Liberdstr. 11.

Tischler

Möbelwacher f. St. Off. E., Postamt 112*
Hobelbänke v. Rigaerstr. 25, v. 2 1fb
Bandsäge sucht Teschke, Waßmannstr. 27
Kunsttischlerei mit 3 Bänken verkauft billig Köpenickerstr. 35.
Tischler verlangt Bayreuther Str. 43
Tischler v. Mallon, Merseburgerstr. 3
Frontenmacher bl. Elisabethufer 11. *
Fertigpolierer v. Lindowerstr. 18/19
Umleimer verlangt Pianofabrik **Jaschinsky,** Boxhagerstr. 37.
Tischler zum Verleimen verlangt Kölnisches Ufer 52. I.
Gesellen auf Buffets. **Meyer, Heitchen & Co.,** Memelerstr. 14.
Tücht. Bodenmacher verl. **Nieber & Co.,** Heidelbergerstr. 75.
Maschinenarb., Abzapfer dauernde Beschäftigung, Wilhelmshafenerstr. 24.
Umleimer verlangt **Warschauerstr. 58.**

Tischler — Furnierer — Gehäusemacher — Abzapfer — Polierer — Bodenmacher — Zusammensetzer — Fertigpolierer sowie **Klaviaturmacher** werden sofort für dauernd gesucht.
F. Glaser, Flügel- und Pianofabrik, Jena. *

Tischler Bücherschränke verlangt Warschauerstr. 58, 3 Treppen.
Flügelfertigpolierer verlangt Lindowerstraße 18/19.
Tischler zum Abspänen v. **Gebr. Kamporesky,** Rixdf., Nogatstr. 25, n. Hermannstr.
Tüchtige Möbelpolierer verlangen **Gebr. Kamporesky,** Rixdorf, Nogatstraße 25.
Tüchtige Zuschneider auf Herrenu. Sportjoppen verlangt. Off. **G. M. Lichtenberg 1 postlagernd.**
Tüchtige Frontenpolierer verlangen **Lehmann & Co., Lichtenberg,** Möllendorfstraße 49.
Tücht. Mech.-Arb. weich. hart u. deckpolieren und Keilschlitzen kann, verl. **Max Schnell & Co.,** Gadinerstr. 20, II.
Frontenpolierer außer dem Hause sucht Pianofabrik **Adolf Lehmann u. Co., Lichtenberg,** Möllendorfstraße 49.
Tischler auf Motivrahmen, der selbst zuschneidet und leimt. **Pfrimer,** Ritterstr. 26.
Fertigpolierer für Fronten sucht **Pianofortefabrik Lehmann, Lichtenberg,** Möllendorfstr. 49.

Wegen Streik und Lohndifferenzen sind gesperrt:
Bautischlerei **Herzog,** Steglitz, Handjerystr. 52.
Möbeltischlerei **Grützke, Gutsche u. Co.,** Reminiszenzstr. 21.
Möbeltischlerei **Scheffler,** Boxhagenerstr. 31a.
Pianolaboren **Förster** in Löbau und Georgswalde.
das **Berliner Arbeitswilligenvermittelungsbureau des gelben „Handwerkerschutzverbandes".**
Die Ortsverwaltung Berlin* d. Deutschen Holzarbeiterverbandes.

Erfahrener Fraiser, der nach Zeichnung arbeitet, verl. **Holzwarenfabrik Stalitzerstr. 29a.**

Flügelabputzer auf ganze Kasten und **Pianozusammensetzer** sofort gesucht.
G. Schwechten, Hofpianofabrik, Kochstr. 61. Kontor Hof rechts

Weber

Weber
auf 400er Maschine, 12 zähnig, verl **Schulten, Grüner Weg 12.** *

Zigarrenmacher

Carl Roland, Kottbuserstr. 4
Sum., 2 Sg., beliebt. Mit 4,50 per Pfd. 1908er Märker, per Pfd. 90 Pf. *

Lehrlinge

Schlosserlehrling verlangt **Märr,** Kommandantenstr. 45.

Lehrling mit Kost und Logis verlangt **Becker,** Tischler u. Lackierer, Keithstraße 2.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, sofort für ein größeres Büro als Lehrling verlangt gegen monatliche Vergütung. Meldungen mit Lebenslauf und Abschrift des Schulabgangszeugnisses unter **J. E. 2294** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** *

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Verl. Volks-Zeitung u. des Verl. Tagebl.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 15 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 6 Pfennig.

Unterricht

Straßendorffs
Stenotypistenschule. Auf das Modernste eingerichtetes Institut zur sicheren und gründlichen Erlernung des Maschinenschreibens und der Stenographie (150 Maschinen). Beuthstraße 10 und 11, am Spittelmarkt, I., II., III. Etage.

Vermischte Anzeigen

Unentgeltliche
Rechtsauskunftstelle. Allerbilligste Gerichtsvertretung in Zivil- und Strafsachen! Veteranenstraße 19, unweit Jandorf, Brunnenstraße. Sprechzeit 3–9 Uhr. *

Steuereinspruch,
Konzessionen, Gesuche um Strafaufschub, Strafurlaub, vorläufige Entlassung nach ¼ verbüßter Strafe werden billigst gefertigt Linienstr. 206, Hof I. *

Unentgeltlich
Rat, Unfallsachen, Invaliditäts-, Polizeisachen, Prozesse aller Art. Deutsch-internationale Sozietät, Linienstr. 206, Hof I. *

Selbstgeber
gibt Darlehen an jedermann schnell, diskret, auch außerhalb. Ratenrückzahlung gestattet. Bankkommission Invalidenstraße 139 (Stettiner Bahnhof). Handelsgerichtlich eingetragene Firma. Ueber 130,000 Mark an baren Darlehen selbst ausgezahlt. Nachweislich reellste Erledigung. (Rückporto.)*

Vorderungen,
aufgelagte, zusammen 165 Mark, noch nicht gepfändet, verkauft billig. Mehlte, Neue Grünstraße 29, III. Etage.

Selbstgeber
gewährt Darlehen diskret, sofortige Auszahlung. Wegener, Rosenthalerstraße 6. (Auch außerhalb.)

Existenz,
Nebenerwerb mit kleinstem Kapital. „Fabrikation", Postamt 54.

Reclamezeitel
10,000 3.—, Buchdruckerei, Prinzenstraße 97. *

Küchenmöbel,
Ladeneinrichtungen streicht Reschke, Stalitzerstraße 107. *

Dampfwäscherei,
Plätterei „Große Bleichen", Cöpenick liefert tadellose, schonendste Wäsche. Leibwäsche, Laken, drei Handtücher 6.10. Abholung täglich. Telephon 190.

Thränenfluß,
Heilung ohne Operation „Medizindrogerie" Hermann, Rothringerstraße zweiundsechzig. *

Verkäufe

Humboldtteilbhaus
existiert nur allein Brunnenstraße 58. Echaus Straßburgerstraße. Spottbilligster Ständerverkauf! Allerbilligster Bettenverkauf! Ausstattungswäsche! Wunderbare Gardinenauswahl! Portierenlager! Steppdecken! Prachtstepp. Plüschdecken! Sommerpaletots! Jackettanzüge! Gehrockanzüge! Nieienauswahl! Extrabillig! Goldene Herrenuhren, Damenuhren! Wanduhren! Schmuckkachen. Täglich, auch Sonntags geöffnet. *

Läuferstoffreste
für Zimmer, Corridore 2c. spottbillig im Teppichlager Richard Wolf, Dresdenerstraße 8. *

Tischdecken
(reich gefleckt), Victoriatuch 1,85 bis 10 Mark, Velvetplisch 4,85 bis 5,65, echt Moquettplisch 6,75 bis 36. Teppichhaus Emil Lefevre, Oranienstraße 158.

Hermannplatz 5.
Staunenbillig! ! Ständerverkäufe! Lombardwaren!! Winterpaletots! Sommerpaletots! Jackettanzüge! Gehrockanzüge! Herrenhosen! Burschenhosen! Extrabillige Bettenverkäufe! Wäscheverkäufe! Brautgeschenke! Schmuckkachen! Taschenuhren! Ketten-auswahl! Ringauswahl! Freischwinger! Hochelegante Teppichauswahl! Gardinenauswahl! Plüschdecken! Steppdecken! Kunstbilder!! Fotos!! „Selbstverständlich!" Jedermann! Allerbilligste Kaufgelegenheit! Hermannplatz 6. „Warenverkauf Sonntags ebenfalls". *

Steppdecken,
spottbillig, Fabrik, Große Frankfurterstraße 50/51. *

Sommerpaletot,
Anzug, hochlein, à 18, Kürassierstraße 12, Haale.

Herren-
Anzüge wegen Dispositionsänderung enorm billig (unter Fabrikpreis) solange Vorrat —

Knaben-
Anzüge für jedes Alter, bis zu den elegantesten Modellen bis zur Hälfte Ermäßigung. Fabrik Georg Meyer, Neue Friedrichstraße 4, I. Etage, an der Straßenstraße. Sonntag geöffnet.

Rockanzug,
Sommerpaletot, Hose, Handkoffer, Jackettanzug an Private billig zu verkaufen. Baumann, Straußbergerstraße 32, Hof links.

Verkaufe
200 Paar Herren- und Damenstiefel, fertige, getragene Herren Paar 75 Pfennig, Damen Paar 50 Pfennig. Steinmetzstraße 77.

! Pianoausverkauf!
Todesfall halber einer großen Pianofabrik. Gelegenheit! Spottbillig! Witwe Sommer, Kurzestraße 19. *

Nußbaumpiano,
hervorragende Klangfülle, wenig gebraucht, sofort sehr billig zu verkaufen. Warschauerstraße 58, Quergebäude I.

Piano,
130,00 (mietsweise 6,00). Teilzahlung. Große Frankfurterstraße 72. *

Sachter-Pianos,
prächtige Instrumente, herrliche Tonfülle, neu, wenig gebraucht, 20jährige Garantie, Ratengahlung gestattet. Katalog gratis, franko. Sachter u. Co., Friedrichstraße 113. *

Pianino
von Bechstein billig verkäuflich, Bülowstraße 47, vorn hochparterre links *

Grammophon-Platten,
gut spielend, tadellos erhalten, verkauft billig. Ort, SW., Simeonstr. 24 Hof links III. Daselbst Petroleumkrone zu verkaufen.

Fahrrad,
elegantes, spottbillig auch Teilzahlung. Wenzel, Memelerstr. 58. *

Adlerherrenrad,
Spottpreis. Gubenerstraße 5, Erkurth.

Herrenfahrrad,
tadellos, gut erhalten, für 20 Mark, verkauft Kutsche, Albrechtstraße 23, Hof IV Treppen.

Tandem
mit Freilauf, rote Plüschgarnitur, Grammophon mit Platten 10 Mark, alles sehr gut erhalten. Charlottenburg, Leibnizstraße 4. Schuhmacherladen.

Herrenfahrrad
Schulbersatz, Pensionat, Grenadierstraße 30, II.

Kinderwagen,
hochelegant, Gummireifen, neu, verkauft Obel, Fürstenstraße 8.

Räderverleihung.
Fahrradkäufe 25,00, neue spottbillig. Große Frankfurterstraße 14, Kämmerei.

Herren-Fahrrad
spottbillig zu verkaufen. Gustav Puppa, Pflugstraße 16, Quergebäude II.

Kinderwagen
Sportwagen, spottbillig, Exerzierstraße 5, parterre. *

Sportwagen,
fast neu, vorstellbar, für 10 Mark zu verkaufen. Ehrhardt, Reichenbergerstraße 71 I. Portal.

Kinderwagen
auf Gummi 18 Mark, ohne Gummi 5 Mark, ziemlich neu, zu verkaufen. Wiedenbeck, Stephanstraße 20.

Spo wagen,
zweisitzig, Sitzbänke mit Kissen für Break oder Schlachterwagen, billig verkäuflich. Malicke, Kurfürstenstraße 172, Hof parterre.

Kinderwagen,
gut erhalten, Gummiräder, zu verkaufen. R. Buttgereit, Rixdorf, Elbestraße 18, Seitenflügel II.

Kinderwagen,
gut erhalten, auf Gummi, billig zu verkaufen. Lehnicke, Lindenstraße 79, Seitenflügel II Treppen.

Schneider-
Singer-Nähmaschine, Schneidertisch, 100×200 Zentimeter, billig zu verkaufen. Hecher, Löwestraße 4.

Nähmaschine
„Phönix", fast neu, verkauft billig Bauer, Schirmgeschäft, Danzigerstraße 75.

Eine
Knopflochmaschine und Schneiderbretter billig zu verkaufen bei Tuda, Rixdorf, Pannierstraße 7.

Damenbüsten
1,20, Herrenbüsten 1,20, Arbeitsplatten, Wollständer spottbillig. Weinbergsweg 7. *

! Ladeneinrichtung!
jeder Art, alt, neu billigst. Glasfabrik 6. *

! Schneiderplatten!
Büsten! Neue, gebrauchte. Glasfabrik 6. *

Ladeneinrichtung
spottbillig Langestraße 34.

Drehrollen
(Teilzahlung). „Berliner", Waßmannstraße 29. *

Linoleumreste,
Linoleumläufer, Kokosläufer, Tapeten, Portièren, Gelegenheitsposten, spottbillig. Kistlein, Schützenstraße 6a. *

Eiskpind,
gut erhalten, große Weißbierkruken mit Patent ganz billig zu verkaufen. Tettlaffen, Ackerstraße 153.

Gasbügelapparat,
gebraucht, mit zwei Eisen und Kappe, ein Kohleneisen, zwei Gasbügeleisen für Wäscheschneider billig bei Ueberall, Alte Jakobstraße 87.

Bügeleisen,
praktisch für Lauben als Kochofen mit zwei Löcher, großer Waschsaber, ein gut erhaltener Sportwagen mit Verdeck. Schultze, Alexandrinenstraße 43.

Plättplatte
mit Böcke, großer Gardinenspanner, große Wringmaschine, alles fast neu, zusammen 20 Mark, verkauft Bernhardt, Chorinerstraße 31, Seitenflügel IV.

Servietten-presse
(Eichenholz) verkauft billig Schulz, Danzigerstraße 12.

Schuhmacher.
Leder-Schaftstücke, Grademacher-Leder. Drei Bände Bilz-Heilverfahren billig zu verkaufen. Demmingerstraße 12, Nocanek.

Kinderbettstelle,
7.—, Andreasstraße 53. *

Verkaufe
billig großes Holzkinderbett mit Matratze, Hellschaukelpferd, kleiner Leiterwagen, Kinderstuhl, verstellbarer, Aquarium, Wächter, Fidicinstr. 19, Hof II Treppen.

Zwei
gute Bettstellen mit Matratzen, Platte mit Böcke billig zu verkaufen. Jaeke, Lothringerstr. 38, Quergeb. I.

2 Bettstellen
Mahagoni, mit Matratzen, 35,00, Taschenuhr mit Kette 10,00, Teppich, 225×160, 10,00. Prinzenstr. 28, II links.

Kinderbettstelle,
neu, 14,00. Exerzierstraße 19, vorn II rechts. *

Gaskronen,
5 Tage Probelieferung! Tatsächlich ohne Anzahlung, wöchentlich 1,00 (bis Hundert Kaufsumme). Riesenlager. Louis Böttcher (selbst). Betriebsleitung Borhagenerstraße zweiundzweisig. (Cochhahn, Stadtbahn: Warschauerstraße). Filialen: Potsdamerstraße 81, Rixdorf, Kaiser Friedrichstraße 247. *

Bücher,
Gartenlaube, alte Jahrgänge, Romane, Marlitt, Cooper, Gerstäcker und andere sehr billig, nach 7 oder Sonntag bei Bothe, N., Hochstraße 34.

Badewanne,
zusammenlegbar, nimmt wenig Raum ein (Wollbad), noch neu, ist billig zu verkaufen. SW. 61, Tettowerstraße 24, Hof parterre rechts.

Kleine
Schapiro-Schwertjolle, Eiche, 1909 gebaut, tadelloser Segler, sofort komplett kranfheitshalber für 275.— verkäuflich. Bootsplatz Bredereck, Grünau, Dahmestraße.

Reise-Photoapparate,
12×16½ und 9×12 mit Umlaufrahmen, gute Objektive, Verschlüsse, Stative, alles Zubehör, verkauft billig. Teller, Boeckhstraße 9/10, Seitenflügel parterre, nachmittags 3.

Kanarienweibchen
verkauft Bechmann, Waldeberstraße 42.

Zuchtweibchen,
Flughauer zu 16 Nestern. Rosenau, Reichenbergerstraße 73a, vorn IV links.

Möbel

Wegzugshalber
ist eine Einrichtung für Stube und Küche sehr billig zu verkaufen. Romintenerstraße 18 beim Wirt. *

Model — Boedel,
am Moritzplatz 56. Direkter Verkauf an Private im Fabrikgebäude. Wohnungseinrichtungen von 167.— an. Musterbuch „C" gratis und franko. *

Neue, gebrauchte
Möbel kauft man am billigsten bei Rehfeld, Buttmannstraße 20. Versand nach außerhalb. *

Kleider-Schränke
in Nußbaum, sonst 36 Mark, jetzt 27.—. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Bettfellen
mit Matratze 12.—, 15.—, 18.—, 21 bis 60 Mark, englische 35.—. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Vollständige
Kücheneinrichtung nur 44 Mark. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Ganze Einrichtung
für die Stube, komplette 120 Mark. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

!! Kontormöbel !!
Fabrikpreise Danielowsky, Alexandrinenstraße 48. Maßanfertigung. *

Trumeau,
Sofa, Möbel billig Waldemarstraße 58, Karras.

Möbelspeicher
Dwinatki, Andreasstraße 30 gerade über Markthalle, 100 Kleiderschränke, 24.—, 30.—, 50.—, 100 Plüschsofas 45.—, 65.—, 75.—, komplette Küche 55.—, 65.—, 80.—, 100 komplette Einrichtungen staunend billig.

Plüschsofa,
2 Sessel, Kinderwagen verkauft Gambig, Hauptstraße 110, Quergebäude II.

Zwei
große Bettstellen mit Matratzen und Keilklissen sind billig zu verkaufen. Kahl, Andreasstraße 75, vorn II Treppen.

Zwei
Eichen, neu, ungebraucht, 104/140 groß, für angenommenen Preis von 100 Mark verkauft Schöpke, Rixdorf, Kranoldstraße 18, III.

Zwei
Echt Mahagoni, sehr gut erhaltene Bettfellen preiswert zu verkaufen. Berr, Edinger Straße 80.

2 Sofas,
Umbau, billig abzugeben Oranienstraße 36, Hof 2 Treppen.

Umständehalber
spottbillig, fast neu 2 Bettfellen, Kleiderschrank, Vertiko, Sofa, Spiegel, Tisch, Stühle, complette Küche. Böhmischstraße 30, I links.

Möbel
billiger wie in Kreuzl. Trümeau 30,00, Ausziehtisch 16,00, Taschensofa 50,00, Nußbaum-Kleiderschrank, Vertikow 45,00. Komplette Wohnungseinrichtungen. Zahlungserleichterung. Stallschreiberstraße 57. Verkauf im Fabrikgebäude. *

Grundstücke

2 Grundstücke
bei Berlin umständehalber für 4600 Mark zu verkaufen. Zahlung nach Wunsch. 10 Pfennig Fahrgeld. Umlauff, Schneider, Boeckhstraße 25.

Parzelle
in Schildow, 150 □Ruten groß, ist umständehalber preiswert zu verkaufen. P. Timm, Gartenstraße 97.

Geschäfts-Verkäufe

Schankwirtschaft
billig zu verkaufen; große Wohnung, billige Miete. Görlitzer Ufer 36.

Restauration,
beste Rahrbetriebsgrenze Berlins, ist für 800 Mark bei 350 Mark Anzahlung zu verkaufen. Miete 66,65 Mark. Beusstraße 36

Gebelstation
am Schlesischen Bahnhof, gutgehend, kein Essen, anschließende Wohnung, krankheitshalber verkäuflich. Preis 17,000.—. Miete 4500.—. Offerten unter „F. V. 777" Postamt 28.

Zigarrengeschäft,
gute Existenz, mit einzelner Stube, verkauft wegen Todesfall Jittner, Kopenhagenerstraße 3.

Grünkramgeschäft,
Norden Berlin, 1000 Mark, günstige Gelegenheit, zu verkaufen. Laden, Wohnung. Näheres Koch, Weißenseer Straßburgstraße 9, I.

Grünkramkeller
mit Kolonialwaren und Drehrolle, viel Räumlichkeiten, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Liebenwaldterstraße 55. Agenten verbeten.

Kolonialwaren-,
Obst-, Gemüse-, Holz-, Kohlengeschäft verkauft Gitschinerstr. 67. *

Kaufgesuche

Damenfahrrad,
Herrenfahrrad kauft Gubse, Frankfurter Allee 86. Preisangabe. *

Platina,
alte Goldsachen, Bruchgold, Silber, Gebisse, Kehrgold, Goldwatten, Quecksilber, Stanniol, Tressen, sowie sämtliche gold- und silberhaltigen Rückstände kauft Broh, Gitschinerstraße, Köpenickerstraße 29. Telephon IV, 6958. Bitte genau auf Nummer 29 zu achten. *

Kleiderspind,
Kommode, Schreibtisch kauft Eichert, Palisadenstraße 99.

Antiquitäten
Porzellanlaschen, Figuren, Glaslachen, Vasen, Emaillachen, Dosen, Kupferteiche, Oelgemälde kauft Altenstein, Kraustraße 38 a.

Höchstzahlender.
Herrengarderobe, Nachlaßkleider, Tuhl, Metzerstraße Neuzeghn. (Postkarte.) *

Bollmilchfäbel,
40 Liter enthaltend, schwarze Aufschnitt auf gelbem Grund, gut erhalten, sucht zu kaufen. Feberberg, Rixdorf, Steinmetzstraße 68. *

Kleines
Strind mit Glasscheibe, ungefähr 1 Meter groß kauft billig Rossius, Ritterstraße 57.

Suche
Lederkleppeei für Schuhmacher zu kaufen. Adresse an W. R. O. 27, Holzmarktstraße 66, Barbierladen.

Lederabfälle
zu Portemonnaies kauft jeden Posten R. Fahning, Nieder-Schönhausen, Kaiser Wilhelmstraße 19, I.

Damenrad
und ein großer, gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Müller, Oranienstraße 3, vorn 2 Treppen.

Tanzmäuse,
zahme, weiße und bunte Ratten kauft Behr, Graudenzerstraße 13.

Vermietungen

10.00 Belohnung!
erhält, wer Stube und Küche sofort vermietet. Näheres Frankfurter Allee 61, Volks-Zeitung.

Freundliche
Wohnung (Sonnenseite). 2 Stuben und Küche, Bad, Balkon, Klosett wegen Versetzung ganz billig zu vermieten. Auskunft Bleimann, Berlin, Löwestraße 15.

Kottbuser Tor.
Saubere Schlafstelle für 2 Herren, Zimmer separat, vermietet sofort. Reichenbergerstraße 10, vorn II links.

Möblierte
Schlafstelle, Hinterhaus, 12 Mark, zum 1. Mai. Alexandrinenstraße 18, vorn III links.

Einfach
möbliertes Zimmer für einen oder zwei Herren zum 1. Mai zu vermieten. Kania, Schiffbauerdamm 33, Hof rechts 4 Treppen.

Möbliertes
Zimmer für 9 Mark an Herrn sofort oder später zu vermieten. Schwarz, Tempelinerstraße 11, Hof 3 Treppen.

Möbliertes
Zimmer, groß, zwei Fenster, an einen oder zwei Herren; einzeln 20 Mark, geteilt 12 Mark inklusive. Balzer, Memlerstraße 28

Möbliertes
Zimmer für Herrn bei Graeber, Rochstraße 6, Hof IV.

Nicht-
Mieter für niedliche Stube zum 1. Mai, mit Kaffee 15 Mark, bei Urban, Möbelmeierstraße 2.

Billige Kellerräume
zu vermieten, ca. 150 □Meter, Oranienburgerstraße 59, unweit der Friedrichstraße. Näheres Portier dort.*